Übersicht

über die

im verflossenen Schuljahre durchgenommenen Lehrgegenstände.

Prima.

Der Cursus ist zweijährig.

Ordinarius: Director Dr. Sonnenburg.

1. **Religion.** 2 St. w. Petri §§ 165—302. *Rische.*

2. **Deutsche Sprache.** 3 St. w. Neuere Litteraturgeschichte. Gelesen wurden Die Braut von Messina, Wallensteins Tod, Götz von Berlichingen, Schillers Macbeth, poetische und prosaische Stücke aus Viehoffs Handbuch. Disponierübungen. Aufsätze alle vier Wochen. *Rische.*

3. **Lateinische Sprache.** 5 St. w. Repetition und Einübung der grammatischen Regeln. Exercitien und Extemporalien. Gelesen wurde Virgil lib. III. Livius lib. 27, c. 34—51, lib. 28, 1—5, 12—31. Tacitus Agricola. Ausgewählte Oden des Horaz; aus Livius wurden Abschnitte kursorisch gelesen. Oberlehrer Dr. *Schultz.*

4. **Französische Sprache.** 4 St. w. Wiederholung der Grammatik und Einübung der Regeln durch Exercitien und Extemporalien nach dem grammatischen Übungsbuche von Sonnenburg. Gelesen wurde Mignet, Histoire de la révolution française; Molière, Le Bourgeois Gentilhomme; le Malade imaginaire; Abschnitte aus Saure, Lesebuch. Metrik. Aufsätze. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Director Dr. *Sonnenburg.*

5. **Englische Sprache.** 3 St. w. Wiederholung der Grammatik nach An Abstract of English Grammar (Berlin, J. Springer). Exercitien und Extemporalien. Aus dem Deutschen in das Englische wurden übersetzt Abschnitte aus dem II. Teile des Englischen Übungsbuches von Sonnenburg. Gelesen wurde Benjamin Franklin, Autobiography; Walter Scott, Kenilwoth; Shakspeare, Scenen aus King Henry IV; Chambers, History of England (privatim). Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache. Director Dr. *Sonnenburg.*

6. **Mathematik.** 5 St. w. Im Sommer: Binomischer Lehrsatz für beliebige Exponenten. Reihenentwickelungen der trigonometrischen und Exponentialfunctionen. Binomische Gleichungen. Im Winter: Algebraische Auflösung der allgemeinen Gleichung dritten und vierten Grades. Lehrsätze, die sich auf algebraische Gleichungen überhaupt beziehen. Diophantische Gleichungen und Kettenbrüche. Einiges über die angenäherte Auflösung numerischer Gleichungen. Maxima und Minima. Während des ganzen Schuljahres von Zeit zu Zeit Übungen und Repetitionen. In den Übungsstunden wurde auch die sphärische Trigonometrie behandelt. Oberlehrer Dr. *Maynz.*

7. **Geographie.** 1 St. w. Mathematische Geographie. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiet der Geographie mit besonderer Rücksicht auf historische, fortificatorische, kulturgeschichtliche und volkswirtschaftliche Bedeutung der Orte. Oberlehrer Dr. *Auffarth.*

8. **Geschichte.** 2 St. w. Neuere Geschichte vom Ende des 17. Jahrhunderts an. Dr. *Malchow.*

9. **Physik.** 2 St. w. Die Lehre von dem Magnetismus, der Elektricität und der Wärme mit Berücksichtigung der Meteorologie. Übungen im Lösen physikalischer Aufgaben. Oberlehrer Dr. *Auffarth.*

10. **Chemie.** 2 St. w. Partielle Oxydationen, Chlorierungen, etc. und Reductionen. Salzbildung und Wechselzersetzung. Krystallographie. Berücksichtigung der Mineralogie. Oberlehrer Dr. *Auffarth.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11. **Zeichnen.** 2 St. w. Projectionslehre: Durchdringungen, Schattenconstruction, Perspektive. Freihandzeichnen nach Gypsmodellen in Kreidemanier. Flachornamente. Planzeichnen. *Müller.*

12. **Singen.** 2 St. w. In dem aus Prima und Secunda gebildeten Männerchor wurden Choräle und Lieder gesungen. Die besten Sänger dieses Chors und einige aus Tertia A bilden mit denen der Klassen III bis VI den Schülerchor, um vierstimmige Lieder, besonders Volksweisen zum Vortrag zu bringen. *Marin.*

Secunda.

Der Cursus ist zweijährig.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Auffarth.

1. **Religion.** 2 St. w. Lectüre des N. Testamentes. Die Geschichte der christlichen Kirche von der Reformation bis zur Gegenwart im Anschluss an Petri's Lehrbuch. *Rische.*

2. **Deutsche Sprache.** 3 St. w. Gelesen wurde: Viehoff, Handbuch der deutschen Nationallitteratur, I. T., Schillers Maria Stuart und das Nibelungenlied edid. Legerlotz. Deklamation von Gedichten in Verbindung mit Erklärung derselben. Übungen im Disponieren. Aufsätze und Klassenarbeiten. *Rische.*

3. **Lateinische Sprache.** 5 St. w. Wiederholung der Syntax nach der Grammatik von H. Beck. Einübung der Regeln nach dem Übungsbuch von Ostermann. Gelesen wurde Caesar: de bello civili lib. III; Ovids Metamorphosen in Auswahl: schriftliche Übersetzungen in der Klasse aus dem Lateinischen ins Deutsche. Oberlehrer Dr. *Schultz.*

4. **Französische Sprache.** 4 St. w. Grammatik 2 St. w. Durchnahme und Einübung der Grammatik durch Exercitien und Extemporalien nach dem grammatischen Übungsbuche von Sonnenburg; mündliche und schriftliche Übungen über Gegenstände aus der französischen Geschichte. Director Dr. *Sonnenburg.* — Lectüre, 2 St. w. Le Siège de Paris par Francisque Sarcey (Velhagen u. Klasing, Ausg. B). Zwei Gedichte wurden gelernt und deklamiert. Sprechübungen u. s. w. Dr. *Wiechmann.*

5. **Englische Sprache.** 3 St. w. Durchnahme der syntaktischen Regeln nach der Grammatik von Sonnenburg. Einübung derselben durch mündliches Übersetzen. Extemporalien und Exercitien mit Benutzung der englischen Übungsbücher von Sonnenburg. Repetitionen der Formenlehre; Diktate. Gelesen wurde im Sommer und bis Dezember Dolph Heyliger by Wash. Irving (Rauch's English Readings), dann Enoch Arden und andere Gedichte von Tennyson (R's. Engl. Read.). Zwei Gedichte wurden gelern und deklamiert. Sprechübungen u. s. w. Dr. *Wiechmann.*

6. **Mathematik.** 5 St. w. Im Sommer: Logarithmen, Progressionen, Zinses-Zins- und Rentenrechnung. Permutationen, Combinationen und Variationen. Wiederholung früherer geometrischer Pensen und Übungsaufgaben hierzu. Im Winter: Ebene Trigonometrie. Behandlung von Dreiecken und Kreisvierecken. Übungen und Repetitionen. Oberlehrer Dr. *Maynz.*

7. **Geographie.** 1 St. w. Repetition der früheren Pensen mit besonderer Berücksichtigung Europas. Die Elemente der mathematischen und physischen Geographie *Rische.*

8. **Geschichte.** 2 St. w. Geschichte des Mittelalters. *Rische.*

9. **Naturgeschichte.** Secunda B. 2 St. w. Im Sommer: Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Die wichtigsten Erzeugnisse der Pflanzenwelt und ihre Bezugsquellen. Spalt- und Sprosspilze. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen. Die niedere Tierwelt. Oberlehrer Dr. *Auffarth.*

10. **Physik.** 3 St. w. Die Lehre von der Wärme, vom Magnetismus und von der Elektricität. Übungen im Lösen von Aufgaben. Oberlehrer Dr. *Auffarth.*

11. **Chemie.** Secunda A. 2 St. w. Eigenschaften der wichtigeren Metalle; Darstellung von Sauerstoff, Wasserstoff, Chlor, etc. Über chemische Verbindungen als Oxyde, Sulphide, Chloride; Reductionen. Einiges über Constitution der Salze; Fällungen durch Metalle, durch Basen und durch Säuren; Stöchiometrie. Acidimetrie und Alkalimetrie. Oberlehrer Dr. *Auffarth.*

12. **Zeichnen.** 2 St. w. Projectionslehre: Kegelschnitte und Abwickelungen, Schattenconstruction. Zeichnen wirklicher Maschinenteile. Freihandzeichnen nach Gypsmodellen. Flachornamente. *Müller.*

13. **Singen.** Combiniert mit I. *Marin.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tertia A.

Der Cursus ist einjährig.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Maynz.

1. **Religion.** 2 St. w. Lectüre der Apostelgeschichte. Ausgewählte Stellen aus den Briefen. Durchnahme des dritten Artikels, des dritten, vierten und fünften Hauptstücks. Einige Psalmen wurden memoriert. Repetion von Gesängen. *Schulz.*

2. **Deutsche Sprache.** 3 St. w. Lectüre poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt Aufsätze und Klassenarbeiten. *Rische.*

3. **Lateinische Sprache.** 6 St. w. Wiederholung und Vervollständigung der Kasuslehre nach Scheele II § 37 bis § 52, dazu § 53 bis § 71; Einübung der Regeln sowohl mündlich als schriftlich durch Extemporalien und Exercitien. 2 St. w. Abschnitte aus Siebelis Tirocinium poeticum. 1 St. w. Gelesen wurde Caesar: de bello Gallico lib. III und IV; schriftliche Übersetzungen in der Klasse aus dem Lateinischen ins Deutsche. 3 St. w. Dr. *Malchow.*

4. **Französische Sprache.** 4 St. w. Grammatik, 2 St. w. Wiederholung der unregelmässigen Verben nach der Conjugation etc. von Sonnenburg; sämtliche Stücke wurden mündlich und schriftlich übersetzt; Abschnitte aus dem grammatischen Übungsbuche von Sonnenburg über participe etc. Extemporalien. Director Dr. *Sonnenburg.* — Lectüre, 2 St. w. Histoire de Sindbad le Marin par Galland (Velhagen u. Klasing). Retrovertier- und Sprechübungen. Zwei Gedichte wurden gelernt und deklamiert. Dr. *Wiechmann.*

5. **Englische Sprache.** 4 St. w. Grammatik, 2 St. w. Abschluss der Formenlehre nach der Grammatik von Sonnenburg §§ 18—22; Repetitionen der ganzen Formenlehre. Exercitien und Extemporalien (mit Benutzung des Engl. Übungsbuches I von Sonnenburg). — Lectüre, 2 St. w. Im Sommer History of England in der Grammatik von Sonnenburg. Im Winter Christopher Columbus by Irving, sowie Gedichte aus der Grammatik. Sprechübungen und Diktate. *Krempien.*

6. **Mathematik.** 5 St. w. Im Sommer: Arithmetik und Algebra. Fortsetzung der Lehre von den Potenzen und dann die Lehre von den Wurzeln. Ausziehen von Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen ersten Grades und einige ganz leichte vom zweiten Grade. — Im Winter: Geometrie. Constructionsaufgaben. Einiges vom Problem des Apollonius. Lehre von den Ähnlichkeitspunkten, Chordalen, Polaren und harmonischen Punkten. Weitere Ausführung der Kreisberechnung. Wiederholungen und Übungen. Oberlehrer Dr. *Maynz.*

7. **Geographie.** 2 St. w. England, Frankreich, Schweiz, die Alpen, Deutschland. Seydlitz, Ausg. B. Atlas: Keil und Riecke. Dr. *Wiechmann.*

8. **Geschichte.** 2 St. w. Deutsche Geschichte von der Reformation bis 1871. *Rische.*

9. **Naturgeschichte.** 2 St. w. Im Sommer: Übungen im Bestimmen von Pflanzen. Gruppieren der Pflanzen nach natürlichen Familien; Kennenlernen der einheimischen Pilze. Im Winter: Systematische Übersicht über die Insecten mit besonderer Rücksicht auf die Feld und Forst schädlichen Arten. Oberlehrer Dr. *Auffarth.*

10. **Zeichnen.** 2 St. w. Projection des Punktes, der Linie, der Fläche und verschiedener Körper. Freihandzeichnen: Belehrung über Licht und Schatten. Zeichnen nach leichten Gypsmodellen. *Müller.*

11. **Singen.** Siehe Prima. *Marin.*

Am griechischen Unterricht nahmen aus dieser Klasse keine Schüler teil.

Tertia B.

Der Cursus ist einjährig.

Ordinarius: Dr. Wiechmann.

1. **Religion.** 2 St. w. Das Leben Jesu. Durchnahme des ersten und zweiten Hauptstücks und des ersten und zweiten Artikels. Sprüche und einige Gesänge wurden memoriert. Gang des Kirchenjahres und Gottesdienstordnung. *Schulz.*

2. **Deutsche Sprache.** 3 St. w. Lectüre aus Hopf und Paulsiek III. Vorträge. Auswendiglernen einiger Gedichte. Aufsätze und Extemporalien. Oberlehrer Dr. *Schultz.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. **Lateinische Sprache.** 6 St. w. Grammatik, 2 St. w. Wiederholung der Kasuslehre, Durchnahme und Einübung eines Teils der Moduslehre (§§ 28—36) nach dem Übungsbuch ven Scheele II. Extemporalien und Exercitien. — Lectüre, 4 St. w., aus Lattmann, lat. Lesebuch für Sexta bis Untertertia; schriftliche Übersetzungen in der Klasse aus dem Lateinischen ins Deutsche. Dr. *Malchow.*

4. **Französische Sprache.** 4 St. w. Grammatik, 2 St. w. Einübung der Pronomina und der unregelmässigen Verben nach Sonnenburg, die französische Conjugation. Exercitien, Extemporalien und Diktate. — Lectüre, 2 St. w. Ausgewählte Stücke aus Güth, französisches Lesebuch. Sprechübungen und Retroversionen im Anschluss an das Gelesene. Mehrere Gedichte wurden gelernt und deklamiert. Dr. *Wiechmann.*

5. **Englische Sprache.** 4 St. w. Sonnenburg, Grammatik Lekt. 1—16. Aussprache und Formenlehre nebst den wichtigsten syntaktischen Regeln. Retrovertieren und Memorieren; Diktate, Exercitien und Extemporalien. Mehrere Gedichte wurden gelernt und deklamiert. Anfang der Lectüre aus den zusammenhängenden Lesestücken in der Grammatik (History of England; Dialogues). Beginn der Sprechübungen. Dr. *Wiechmann.*

6. **Mathematik** (Rechnen). 3 St. w. Im Sommer: Arithmetik. Die vier Species in Buchstaben, hierauf gemeine und Decimalbrüche; Lehre von den Proportionen mit Aufgaben aus den gewöhnlichen Rechnungsarten; am Schluss des Semesters Potenzlehre. — Im Winter: Geometrie. Berechnung des Inhalts der Polygone, Lehre von der Proportionalität der Figuren, von der Ähnlichkeit der Dreiecke und Erweiterung der Kreislehre mit Hilfe der Ähnlichkeitssätze. Berechnung des Kreises. 3 St. w. Oberlehrer Dr. *Maynz.* — **Rechnen.** 2 St. w. Die Rechnungsarten des bürgerlichen Lebens. *Junge.*

7. **Geographie.** 2 St. w. Die Länder Europas, ausgenommen Mitteleuropa bezw. Deutschland. Repetition von Asien u. s. w., im Anschlusse an den Kolonialbesitz der europäischen Völker. Seydlitz, Ausgabe B. Atlas: Keil und Riecke. Dr. *Wiechmann.*

8. **Geschichte.** 2 St. w. Deutsche Geschichte von Anfang bis zur Reformation. Oberlehrer Dr. *Schultz.*

9. **Naturgeschichte.** 2 St. w. Im Sommer: Erklärung der Kunstausdrücke in der Botanik. Fortgesetzte Übungen im Bestimmen. Allmähliches Zusammenfassen der kennengelernten Pflanzen zu Familien des natürlichen Systems. Im Winter: Systematische Übersicht über die Amphibien und Fische. Oberlehrer Dr. *Auffarth.*

10. **Zeichnen.** 2 St. w. Freihandzeichnen: Freie Perspective nach den Flinzer'schen Flächen-, Stabmodellen und Vollkörpern. *Müller.*

11. **Singen.** Chor siehe Prima. Knabenchor, 1 St. w. Übungen zur Ausbildung der Stimme und des Gehörs. Dur- und Moll-Tonarten. Choräle und Volkslieder. *Marin.*

Quarta.

Der Cursus ist einjährig.

Ordinarius: Dr. Malchow.

1. **Religion.** 2 St. w. Erklarung der biblischen Geschichte Alten Testamentes nach dem Leitfaden von Kurtz. Der kleine lutherische Katechismus, Sprüche und einige Gesänge wurden gelernt. *Schulz.*

2. **Deutsche Sprache.** 3 St. w. Lectüre aus Hopf und Paulsiek. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Interpunktionsübungen im Anschluss an die Lehre vom Satz. Aufsätze und Extremporalien. *Junge.*

3. **Lateinische Sprache.** 7 St. w. Wiederholung der Formenlehre. Durchnahme und Einübung der Kasuslehre nach Scheele II, §§ 1—27. Extemporalien und Exercitien. Gelesen wurden Erzählungen aus Herodot von Weller. Dr. *Malchow.*

4. **Eranzösische Sprache.** 5 St. w. Grammatik, 2 St. w. Beendigung der Elementargrammatik nach Fr. d'Hargues, Lehrbuch der franz. Sprache. Die Übersetzungsstücke wurden teils mündlich, teils schriftlich übersetzt. Die Conjugation des regelmässigen Verbs mit dem Pronom. pers. conj. nach der Conjugation von Sonnenburg wurde eingeübt. Einige der wichtigsten unregelmässigen Zeitwörter wurden gelernt. Exercitien und Extemporalien. — Lectüre, 3 St. w. Fabeln, Rätsel, Gedichte und kleine Erzählungen aus Güth's Lesebuch. Sprechübungen und Diktate; Retrovertieren; Memorieren von Gedichten. *Krempien.*

5. **Mathemetik.** 5 St. w. Beginn des systematischen Unterrichts. Lehre von den Winkeln, Parallellinien, Dreiecken, Parallelogrammen. Die einfachsten Sätze vom Kreise. Vergleichung des Flächeninhaltes gerad-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

liniger Figuren. Pythagoras. — Wiederholung der Bruchrechnung. Abgekürztes Rechnen mit Decimalbrüchen. Umgekehrte und zusammengesetzte Regeldetri. Procentrechnung. Teilungs- und Mischungsrechnung. *Junge.*

6. **Geographie.** 2 St. w. Die fremden Erdteile nach der Schul-Geographie von E. v. Seydlitz. Oberlehrer Dr. *Schultz.*

7. **Geschichte.** 2 St. w. Im Sommersemester griechische, im Winter römische Geschichte im Anschluss an das „Hülfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte von Oscar Jäger". Oberlehrer Dr. *Schultz.*

8. **Naturgeschichte.** 2 St. w. Im Sommer: Erklärung der Kunstausdrücke in der Botanik. Erläuterungen des Linné'schen Systems und Übungen im Bestimmen nach demselben. Allmähliches Zusammenfassen der kennengelernten Pflanzen zu Familien des natürlichen Systems. — Im Winter: Systematische Übersicht über die Vögel. Oberlehrer Dr. *Auffarth.*

9. **Zeichnen.** 2 St. w. Freihandzeichnen: Behandlung und Einübung der schweren krummen Linien: Ellipse, Eirund, Spirale und Schneckenlinie. Stilisierte Blattformen. Palmette. Anwendung dieser Formen bei einfachen Flachornamenten. Gefässformen in geometrischer Darstellungsweise. *Müller.*

10. **Singen.** Siehe Tertia B. *Marin.*

Quinta.

Der Cursus ist einjährig.

Ordinarius: Krempien.

1. **Religion.** 2 St. w. Wiederholung des Pensums der Sexta. Eine Auswahl biblischer Geschichten N. T. wurde besprochen und wiedererzählt. Die ersten Hauptstücke des kl. luth. Katechismus, Kirchenlieder und Sprüche wurden besprochen und gelernt. *Junge.*

2. **Deutsche Sprache.** 3 St. w. Lectüre prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quinta. Die Gedichte wurden zum Teil auswendig gelernt. Wöchentlich Diktat- und Aufsatzübungen abwechselnd. Repetition der Lehre von den Präpositionen und Lehre vom einfachen Satz. *Schulz.*

3. **Lateinische Sprache.** 7 St. w. Grammatik, 3—4 St. w. Repetition und Abschluss der Formenlehre nach Scheele I. Acc. cum Inf. und Abl. abs. Scheele I §§ 26—42 mündlich und zum Teil schriftlich übersetzt; die dazu gehörigen Vokabeln gelernt; Retrovertieren; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Wöch. 3 St., nach Neujahr 4 St. Lectüre der kleinen Lesestücke im Scheele. *Krempien.*

4. **Französische Sprache.** 5 St. w. Einübung der Aussprache und das Wichtigste der Elementargrammatik im Anschluss an Lesestücke aus Güth, franz. Lesebuch; Zahlwörter und Conjugationen nach d'Hargues, Lehrb. d. franz. Sprache; schriftliche Übungen. *Krempien.*

5. **Rechnen.** 4 St. w. Das Pensum der Sexta wurde repetiert. Decimalbrüche. Leichtere Aufgaben aus der Zins- und Gesellschaftsrechnung. *Junge.*

6. **Geographie und Geschichte.** 3 St. w. Übersicht über die Erdteile, spezieller Europa. Kartenzeichnen. Erzählungen aus der deutschen Geschichte. *Saubert.*

7. **Naturgeschichte.** 2 St. w. Im Sommer: Vorzeigen und Unterscheiden von Pflanzenarten, die zu einer Gattung gehören. — Im Winter: Vergleichen und Unterscheiden von Tierarten, die zu einer Gattung gehören, verbunden mit Erzählungen aus der Tierwelt. *Saubert.*

8. **Zeichnen.** 2 St. w. Geometrisches Zeichnen, soweit es als Vorbereitung für den in Quarta beginnenden Unterricht in der Geometrie nötig war. Freihandzeichnen: Die leichte krumme Linie: Kreis, Kreisbogen, regelmässiges Fünfeck im Kreis. Verwendung derselben zu Rosetten, Bändern und Flachornamenten. *Müller.*

9. **Schreiben.** 2 St. w. Übungen im Schönschreiben. *Müller.*

10. **Singen.** Chor s. Prima. Knabenchor, 1 St. w. Übungen zur Ausbildung der Stimme und des Gehörs. Dur-Tonleiter. Choräle und ein- und zweistimmige Lieder. *Marin.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexta.

Der Cursus ist einjährig.

Ordinarius: Cand. Schulz.

1. **Religion.** 3 St. w. Eine Auswahl von biblischen Geschichten A. T. wurde besprochen und wiedererzählt. Das erste und zweite Hauptstück des kleinen lutherischen Katechismus, einige Kirchenlieder und Bibelstellen wurden besprochen und gelernt. *Marin.*

2. **Deutsche Sprache.** 3 St. w. Lesen, Besprechen und Wiedererzählen ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsiek I, 1. Auswendiglernen von Gedichten, Nach Stolte 1. Stufe Einübung der Präpositionen. Die Lehre vom einfachen Satze und Besprechung der Wortarten. Wöchentlich ein Diktat, jede dritte Arbeit ein kleiner Aufsatz. *Schulz.*

3. **Lateinische Sprache.** 8 St. w. Einübung der regelmässigen Formenlehre nach Scheele, I. Teil. Wöchentlich ein Extemporale. Übersetzt wurden die mit b bezeichneten Stücke von §§ 1—25 und die dazu gehörigen Vokabeln gelernt. *Schulz.*

4. **Geographie und Geschichte.** 3 St. w. Geographische Vorbegriffe. Orientierung an den Landkarten. Übersicht über sämtliche Meere, Meeresteile, Halbinseln, Inseln, Gebirge, Hochländer, Tiefländer, Hauptflüsse, Seen der Erde. Anfang im Kartenzeichnen, Erzählungen aus der orientalischen, griechischen und römischen Geschichte. *Saubert.*

5. **Rechnen.** 5 St. w. Einführung in die Bruchrechnung. Zeitberechnung. *Junge.*

6. **Naturgeschichte.** 2 St. w. Im Sommer: Beschreiben einzelner Pflanzen. Erklärung und Einprägung der hauptsächlichsten Kunstausdrücke in der Botanik. Im Winter: Beschreibung einzelner Säugetiere. Erklärung und Einprägung der hauptsächlichsten Kunstausdrücke in der Zoologie, *Saubert.*

7. **Zeichnen.** 2 St. w. Die gerade Linie. Quadrat, gleichseitiges Dreieck, Sechseck, Achteck, Rechteck. Figuren in denselben. Bänder und Mäander. *Müller.*

8. **Schreiben.** 2 St. w. Übungen im Schönschreiben. *Müller.*

9. **Singen.** 2 St. w. Combiniert mit V. *Marin.*

Die Vorschule.

Erste Klasse.

Der Cursus ist in der Regel zweijährig.

Ordinarius: Saubert.

1. **Religion.** 4 St. w. Die wichtigsten biblischen Geschichten A. und N. T. Die zehn Gebote und der Beschluss; der erste Artikel, Sprüche und Liederverse. *Marin.*

2. **Deutsche Sprache und Lesen.** 8 St. w. Leseübungen. Besprechungen von Lesestücken. 100 orthographische Diktate. — Das Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort, das persönliche Fürwort, die Präpositionen mit Dativ, Accusativ. Der einfache Satz. Kleine Gedichte und Lesestücke wurden memoriert. *Saubert.*

3. **Weltkunde.** 3 St. w. Heimatskunde Geographie von Mecklenburg, Erzählungen aus der mecklenburgischen Geschichte. *Marin.*

4. **Rechnen.** 6 St. w. 1. Abteilung: Heft II von Pann und Lorenz. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum. 2. Abteilung: Heft I von Pann und Lorenz. Zahlenraum von 1—100. *Müller.*

5. **Schreiben.** 3 St. w. Schreibeübungen in deutscher und lateinischer Schrift. *Saubert.*

6. **Singen.** 1 St. w. Combiniert mit der zweiten Klasse der Vorschule. Stimmbildungsübungen. Choräle und Lieder. *Marin.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zweite Klasse.

Der Cursus ist einjährig.

Ordinarius: Marin.

1. **Religion.** Biblische Geschichten aus dem A. und N. T. Die zehn Gebote, das Vaterunser, Gebete und Gesangverse. *Marin.*

2. **Schreiblesen und Anschauung.** Lesefibel von Böhme. Lese- und Diktatübungen; das Dingwort und Eigenschaftswort; Silbentrennung, Länge und Kürze der Vokale. Lernen kleiner Gedichte. Schönschreiben auf der Tafel und im Schreibheft. *Marin.*

3. **Rechnen.** Die vier Species im Zahlenraum von 1—30 nach Pann und Lorenz, Heft I. Das Zehnersystem. *Marin.*

4. **Singen.** Combiniert mit der ersten Klasse. *Marin.*

Turnen.

Geturnt wurde vom 1. Mai bis in den November hinein in drei Abteilungen, wöchentlich zweimal, je eine Stunde. Die Abteilungen sind in Riegen geteilt, welche von Schülern aus den beiden obern Klassen geleitet werden. Die Vorturner haben eine besondere Turnstunde. Gespielt wurde im Anschluss an das Turnen und an einigen freien Nachmittagen. Von mehreren Klassen wurden Turnfahrten gemacht. (Prima und Secunda über Lübeck, Travemünde und Boltenhagen nach Wismar.)

Zum Baden und Schwimmen wurde den Schülern aller Klassen Gelegenheit und Anregung gegeben, wie auch im Winter zum Eislauf. *Marin.*

Verordnungen etc.

1. Das Schulgeld beträgt vierteljährlich in allen Klassen des Realgymnasiums 30 Mark; in den beiden Klassen der Vorschule 15 Mark.

Das Schulgeld wird für jedes Vierteljahr in der ersten Woche des dritten Monats desselben erhoben. Wenn ein Schüler vor Ablauf des Vierteljahrs die Schule verlässt, muss er das Schulgeld für dasselbe bezahlen.

Die Aufnahmegebühr, welche gleich beim Eintritt an die Schulkasse zu entrichten ist, beträgt 7 Mark.

Für ein Abiturientenzeugnis sind 14 Mk. zu entrichten, für ein Abgangs-Zeugnis 50 Pf.

Alle Zeugnisse unterliegen der gesetzlichen Stempelabgabe von 10 Pf.

Die Zeugnisse, welche behufs Meldung zum einjährig freiwilligen Militärdienste ausgestellt werden, sind ganz frei.[1])

2. Kein Schüler darf im allgemeinen aus einem andern Grunde die Schule versäumen, als wenn er durch Krankheit verhindert ist. In allen übrigen Fällen haben die Eltern oder deren Stellvertreter sich unter Angabe des Grundes vorher schriftlich an den Ordinarius zu wenden, welcher darüber entscheidet, ob der vorgebrachte Grund zulässig ist.

---

[1]) Die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst darf nicht vor vollendetem 17. Lebensjahr und muss **bei Verlust des Anrechtes** spätestens bis zum 1. Februar des Kalenderjahres nachgesucht werden, in welchem das 20. Lebensjahr vollendet wird.

Wer die Berechtigung zum einjährigen Dienst nachsuchen will, hat sich schriftlich bei der Grossherzoglichen Prüfungs-Commission für einjährig Freiwillige in Schwerin zu melden.

Der Meldung sind beizufügen: 1) ein Geburts-Zeugnis (Taufschein), 2) eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit den Freiwilligen während einer einjährigen activen Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen. Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen. 3) das Schulzeugnis. Während der gewöhnlichen Friedensverhältnisse darf der, welchem die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst von der Commission erteilt ist, seinen Dienstantritt bis zum 1. October des Kalenderjahres, in welchem er das 23. Lebensjahr vollendet, aussetzen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Wenn ein Schüler die Pension wechselt, so hat er dies dem Ordinarius und dem Director anzuzeigen.

4. Der Besuch von Wirtshäusern, Bierstuben, etc. ist verboten; ebenso das Rauchen auf der Strasse.

5. Die Ferien der Grossherzogl. Gymnasien und Realgymnasien werden für das Jahr 1893 in folgender Weise festgestellt (Verordnung des hohen Ministerii vom Januar 1893):

	Letzter Schultag:	Erster Schultag:
Ostern:	Freitag, März 24.	Dienstag, April 11.
Pfingsten:	Sonnabend, Mai 20.	Dienstag, Mai 30.
Hundstage:	Sonnabend, Juli 15.	Dienstag, August 15.
Michaelis:	Freitag, September 29.	Dienstag, October 10.
Weihnachten:	Sonnabend, December 23.	Dienstag, Januar 9.

Chronik von Ostern 1892 bis Ostern 1893.

Da der Geburtstag Sr. Königlichen Hoheit des Grossherzogs in diesem Jahre auf einen Sonntag fiel, so wurde statt der Feier am 19. März eine Vorfeier am 18. März veranstaltet.

Michaelis fand die Abiturientenprüfung statt am 14. September 1892, der Director hatte nach dem ministeriellen Rescript vom 1. September 1892 die Stelle des Regierungs-Commissars zu übernehmen.

Ostern fand die Abiturientenprüfung statt am 27. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Ober-Schulrats Dr. Hartwig.

Ostern 1893 verliess der ordentliche Lehrer Herr Krempien die Anstalt.

Die Schule verlor durch den Tod einen hoffnungsvollen Zögling, den Primaner Karl Mau, Sohn des Wachtmeisters Mau in Ludwigslust; er starb nach kurzer Krankheit am Typhus am 7. Januar 1893.

Statistische Nachrichten.

Die Zahl der Schüler betrug am 1. Febr. 1893 in Prima 9, in Secunda 33, in Tertia A 23, in Tertia B 20, in Quarta 22, in Quinta 22, in Sexta 21, in der ersten Klasse der Vorschule 18, in der zweiten 12.

Michaelis 1892 verliess ein Schüler die Anstalt mit dem Zeugnis der Reife:

Paul Friedrich Johann Heinrich Christian Sabban, geboren am 7. September 1873 zu Picher, D.-A. Hagenow in Mecklenburg, evangelisch-lutherischer Religion, Sohn des Büdnerei-Besitzers Sabban in Warlow, D.-A. Neustadt in Mecklenburg, war 9½ Jahre in der Schule, und zwar 2½ Jahre in Prima; er will sich dem Steuerfache widmen.

Ostern 1893 verliessen drei Schüler die Anstalt mit dem Zeugnis der Reife:

1. Heinrich Ludwig Friedrich August Plückhan, geboren am 3. November 1873 in Neustadt in Mecklenburg, evangelisch-lutherischer Religion, Sohn des Bäckermeisters Plückhan in Neustadt, war 5 Jahre in der Schule, und zwar 2 Jahre in Prima; er will sich dem Baufache widmen.

2. Victor Felician Wannowski, geboren am 14. August 1872 in Cosel, Reg.-Bez. Oppeln, Provinz Schlesien, evangelischer Religion, Sohn des in Berlin verstorbenen Justizrats Wannowski, war 3 Jahre in der Schule, und zwar 2 Jahre in Prima; er will Medicin studieren.

3. Johannes Otto Paul Wesenberg, geboren am 14. Februar 1874 in Naschhausen bei Dornburg a. d. Saale in Sachsen-Weimar-Eisenach, Sohn des Bahnmeisters Wesenberg in Neustadt in Mecklenburg, war 4½ Jahre in der Schule, und zwar 2 Jahre in Prima; er will sich dem Baufache widmen.

Lehrapparat.

Es wurden die Bibliothek für die Lehrer und die Schülerbibliothek vermehrt, soweit es die Mittel gestatteten; ebenso wurden die Lehrmittel für den Unterricht im Zeichnen und in der Naturgeschichte vervollständigt.

Das Grossh. statistische Bureau übersandte freundlichst Heft XII, 1. der Beiträge zur Statistik Mecklenburgs, wofür hier gebührend gedankt wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Themata für die schriftlichen Arbeiten der Abiturienten Ostern 1893.

Deutscher Aufsatz: Die Eigenart der Braut von Messina nach Form und Inhalt.

Im Französischen: ein Exercitium und als Aufsatz Vie de Charles XII, roi de Suède.

Im Englischen: ein Exercitium.

Im Lateinischen: Übersetzung von Liv. 30, c. 32 *(In castra* bis *referebat).*

Mathematische Aufgaben:

Erster Teil.

I. $x^3 = 4x + (3 + x)\,y^2$

$y^3 = 4y + (3 + y)\,x^2$ aufzulösen.

II. In ein gleichschenkliges Dreieck, dessen Basis $a = 24$, und Höhe $h = 21$ — ist ein Berührungskreis konstruiert. Wenn nun die ganze Figur um h gedreht wird, wie gross sind Gesamtfläche und Rauminhalt des entstandenen Kegels, — sowie der entstandenen, diesem Kegel eingeschriebenen Kugel?

Freiwillig. In eine Kugel den grössten Cylinder einzutragen.

Zweiter Teil.

III. Von einem Dreieck ist gegeben: die Seite $a = 24$, $b = 20$, ferner die Transversale $n = 18$, welche den Winkel dieser beiden Seiten halbiert; wie gross ist die dritte Seite c und wie gross sind die Winkel des Dreiecks?

IV. Konstruktion eines Dreiecks aus zwei Seiten und der Winkelhalbierenden, die von dem Durchschnitt der beiden Seiten nach der dritten Seite geht.

Oder: Konstruktion der Tangenten, die von einem gegebenen Punkte an eine gegebene Parabel gehen.

V. Eine Ellipse habe die Gleichung:

$$\frac{x^2}{150} + \frac{y^2}{148} = 1$$

Ein Durchmesser derselben habe die Gleichung:

$$y = \frac{2x}{5}$$

Wie lautet die Gleichung des diesem konjugierten Durchmessers — und wie lang ist jeder der beiden Durchmesser?

Freiwillig. Ein sphärisches Dreieck habe den Winkel $A = 78^0\,30'$. Die einschliessenden Seiten sind gleich und zwar $\beta = 47^0\,10'$. Wie gross ist die Gegenseite von A d. i. α?

Physikalische Aufgaben:

I. Die geographische Breite eines Ortes soll bestimmt werden mit Hilfe eines Pendels, das aus einem Kreissektor bestehend vom Radius $r = 0{,}8$ m, einem Winkel $\alpha = 30^0$ und mit einer Schneide versehen 1 cm von der Spitze 1000 Schwingungen in 776 Secunden macht. Es kann dabei ein Urteil über die Genauigkeit der Methode abgegeben werden.

II. Wenn eine Kugel, aus Silber und Kupfer legiert, vom Gewicht 0,5 k, auf 200° C. erhitzt im Stande ist 90 gr Eis zu schmelzen, in welchem Verhältnis steht die Legierung? Wenn es eine Hohlkugel wäre von 100 cc Inhalt, mit einer Öffnung versehen, und ein Barometerstand von 750 mm herrschte, so käme noch welcher Wärmebetrag wegen der erhitzten Luft in Rechnung? Spezif. Wärme des Silbers gleich 0,05701, die des Kupfers gleich 0,09515, die der Luft gleich 0,23751.

Der neue Lehrcursus beginnt Dienstag, den 11. April. Die Aufnahme neuer Schüler findet statt Montag, den 10. April, in den Vormittagsstunden im Schulgebäude. Bei der Aufnahme ist der Impfschein und Taufschein vorzuzeigen; Schüler, die von einer andern Anstalt kommen, müssen mit einem Abgangszeugnisse versehen sein.

Dr. R. Sonnenburg,
Director.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht über die Verteilung der Lektionen unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre Ostern 1892 bis Ostern 1893.

	Prima	Secunda A	Secunda B	Tertia A	Tertia B	Quarta	Quinta	Sexta	Vorschule I	Vorschule II
	32 Stunden	32 Stunden		32 Stunden	32 Stunden	30 Stunden	30 Stunden	28 Stunden		
1. Director Dr. **Sonnenburg**, Ordinarius von I	4 Französisch 3 Englisch	2 Franz. Gramm.		2 Französ. Grammatik						
2. Oberlehrer Dr. **Auffarth**, Ordinarius von II	1 Geographie 3 Physik 2 Chemie	2 Chemie 3 Physik	2 Naturgeschichte	2 Naturgesch	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.				
3. Oberlehrer Dr. **Maynz**, Ordinarius von III A	5 Mathematik	5 Mathematik		5 Mathematik	3 Mathematik					
4. Oberlehrer Dr. **Schultz**	5 Latein	5 Latein			3 Deutsch 2 Geschichte	2 Geographie 2 Geschichte				
5. Ordentlicher Lehrer **Rische**	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 3 Deutsch 3 Geschichte und Geographie		3 Deutsch 2 Geschichte						
6. Dr. **Wiechmann**, Ordinarius von III B		2 Franz. Lectüre 3 Englisch		2 Französisch 2 Geographie	4 Französisch 4 Englisch 2 Geographie					
7. Dr. **Malchow**, Ordinarius von IV	2 Geschichte			6 Latein	6 Latein	7 Latein				
8. Ordentlicher Lehrer **Krempien**, Ordinarius von V				4 Englisch		5 Französisch	7 Latein 5 Französisch			
9. Candidat **Schulz**, Ordinarius von VI				2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Deutsch	3 Deutsch 8 Latein		
10. Elementarlehrer **Junge**					2 Rechnen	3 Deutsch 5 Mathem. u. Rechnen	2 Religion 4 Rechnen	5 Rechnen		
11. Elementarlehrer **Saubert**							3 Geschichte u. Geogr. 2 Naturgesch.	3 Geschichte u. Geogr. 2 Naturgesch.	12 Deutsch	
12. Elementarlehrer **Marin**, Gesanglehrer	2 Singen für den Männerchor (gebildet aus Schülern der Prima und Secunda) und für den Schülerchor						2 Singen	3 Religion	3 Religion 2 Weltkunde 1 Singen	12 Lesen etc.
13. Zeichenlehrer **Müller**	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	6 Rechnen	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht über die Verteilung der Lektionen unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre Ostern 1892 bis Ostern 1893.

7. Dr. **Malchow**, Ordinarius von IV	2 Geschichte		6 Latein	6 Latein	7 Latein				
8. Ordentlicher Lehrer **Krempien**, Ordinarius von V			4 Englisch		5 Französisch	7 Latein 5 Französisch			
9. Candidat **Schulz**, Ordinarius von VI			2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Deutsch	3 Deutsch 8 Latein		
10. Elementarlehrer **Junge**				2 Rechnen	3 Deutsch 5 Mathem. u. Rechnen	2 Religion 4 Rechnen	5 Rechnen		
11. Elementarlehrer **Saubert**						3 Geschichte u. Geogr. 2 Naturgesch.	3 Geschichte u. Geogr. 2 Naturgesch.	12 Deutsch	
12. Elementarlehrer **Marin**, Gesanglehrer	2 Singen für den Männerchor (gebildet aus Schülern der Prima und Secunda) und für den Schülerchor					2 Singen	3 Religion	3 Religion 2 Weltkunde 1 Singen	12 Lesen etc.
13. Zeichenlehrer **Müller**	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	6 Rechnen	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf